

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 4.

Freitag am 7. Jänner

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Besetze vom 6. November 1850 für Insetionskämpel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchst unterzeichnetem Diplome den k. k. Major im Linien-Infanterie-Regimente Prinz Hohenlohe Nr. 17, Jacob Abdon Wolff, in den Adelsstand des österreichischen Kaiserreiches mit dem Prädicate „von Wolfenberg“ allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 25. December v. J., den Ministerialsecretär im k. k. Finanzministerium, Carl Grafen v. Heusenstamm, zum wirklichen Regierungsrathe allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliessung vom 1. Jänner d. J., den Trop-pauer Staatsanwalt, Emil Freiherrn v. Hartisch, mit dem Range vom Tage seiner Ernennung zum Staatsanwälte; den Rath des Bukowiner Stadt- und Landrechtes Joseph Wojty, den Lemberger Land-rath Carl Martini, den Stanislawer Landrath Cajetan v. Leodorowicz, den Lemberger Land-rath Franz Martinet, den Lemberger Landrath Eduard Napadiewicz v. Wiekowski und den Zarnower Landrath August Siegel, zu Räten des k. k. galizischen Appellationsgerichtes allergnädigst zu ernennen geruht.

### Rundmachung.

Für die am 8. Juli d. J. durch Feuer verunglückten fünf Dorfsassen von Pergradu bei Ober-gurk sind folgende Sammlungsbeträge eingegangen, und zwar:

Von der Ortsgemeinde Kresnig . . .	1 fl. 6 fr.
„ „ „ „ Gradische . . .	3 „ 11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „
„ „ „ „ Rassenfuß . . .	5 „ 18 „
„ „ „ „ Langenthon . . .	1 „ 50 <sup>2</sup> / <sub>4</sub> „
„ „ „ „ Littai . . .	— „ 40 „
„ „ „ „ Ambrus . . .	— „ 18 „
„ „ Localie Selo bei Schönberg . . .	1 „ 10 „
zusammen . . .	13 fl. 34 fr.

Für diese milden Sammlungsbeträge, welche ihrer Bestimmung bereits zugeführt worden sind, wird den edlen Wohlthätern im Namen der Beschädigten hiemit der wärmste Dank öffentlich ausgesprochen.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Treffen am 29. December 1852.

Das k. k. Handelsministerium hat sich einver-ständlich mit dem k. k. Ministerium des Aeußern veranlaßt gefunden, das bisher dem k. k. Consulate in Ruffschuk untergeordnete k. k. Vice-Consulat in Sofia, unter Aufhebung dieses Dienstverbandes, der Leitung des k. k. Generalconsulates in Constantinopel zu unterstellen.

Bei der am 3. Jänner 1853 in Folge des allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorge-nommenen zweihundert und zwei und vierzigsten Ver-losung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 331 gezogen worden.

Diese Serie enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens Lit. C. C. zu 5 pCt von Nr. 6176 bis 6419 mit ihren ganzen Capitalsbeträgen, dann die Obligationen des vom Hause Bethmann

aufgenommenen Anlehens Lit. A zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt., und zwar Nr. 6 a mit der Hälfte der Capitalssumme und die Nummern 2 bis 1043 mit den ganzen Capitalsbeträgen im gesammten Capitalsbetrage von 1,085.400 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.867 fl. 30 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obliga-tions-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner ist bei der an demselben Tage vorge-nommenen zweiten Verlosung der Serien der zum Behufe der Einlösung der Mailand-Monza-Como Eisenbahn ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen der Serie Lit. H., in welcher alle mit diesem Buch-staben bezeichneten Obligationen enthalten sind, ge-zogen worden.

Endlich ist bei der hierauf vorgenommenen sechsten Verlosung der Mailand-Monza-Como Eisenbahn-Rentenscheine die Serie Nr. 14 gezogen worden, wobei auf die nachstehenden 50 Nummern dieser Serie die beigezeichneten größeren Treffer entfielen.

Nummer	Gewinn								
7	100	757	50	1216	200	2479	100	3122	100
100	200	763	5000	1288	100	2508	50	3166	100
123	50	767	50	1334	50	2512	100	3292	50
174	50	800	50	1441	500	2594	50	3309	300
265	2000	823	50	1466	50	2736	100	3310	500
326	20000	905	200	1513	100	2856	50	3316	50
365	800	921	100	1555	50	2881	50	3346	200
431	100	990	50	1755	100	2981	50	3353	50
527	200	1024	300	1932	300	3031	800	3385	100
579	300	1158	50	2069	50	3109	200	3584	100

Alle übrigen hier nicht aufgeführten 3350 Num-mern der Serie Nr. 14 gewinnen 14 fl. pr. Stück.

Die Nummern der Obligationen des im Jahre 1852 in England aufgenommenen Anlehens pr. 3,500.000 Pfd. Sterl., welche in der ebenfalls heute stattgehabten ersten Verlosung dieser Obligationen gezogen worden sind, werden auf besonderem Wege bekannt gemacht werden.

Bei der Staats-Centralcasse sind von den verschie-denen Landescaffen abermals Eine Million Gulden in Münzscheinen eingeflossen, welche zu Zahlungen des Staates nicht mehr hinausgegeben werden dürfen.

Diese Geldzeichen werden am 8. und am 13. l. M., jedesmal in dem Betrage von 500.000 fl. in dem Verbrennhause am Glacis öffentlich vertheilt werden.

Durch diese Vertheilung wird jedoch keine Aende-rung in der Summe des circulirenden Staatspapier-geldes bewirkt.

Vom k. k. Finanzministerium.  
Wien, am 2. Jänner 1853.

Am 31. December 1852 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXXVIII. und LXXIX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungs-blattes, und zwar beide in sämmtlichen Ausgaben aus-gegeben und versendet werden.

Das LXXVIII. Stück enthält unter Nr. 261. Das kaiserliche Patent vom 20. November 1852, womit für das Königreich Dalmatien eine neue Vorschrift über den Wirkungskreis und die

Zuständigkeit der Gerichte in bürgerlichen Rechts-angelegenheiten (Civil-Jurisdiction-Norm) erlassen und bestimmt wird, daß die Wirksamkeit derselben zugleich mit der Wirksamkeit der in diesem Kron-lande neu zu organisirenden Präturen und Gerichts-höfe erster Instanz zu beginnen habe.

Das LXXIX. Stück enthält unter Nr. 262. Die Verordnung des Kriegsministeriums vom 7. December 1852, womit in Folge a. h. Entschliessung vom 24. November 1852, die Ge-richtsbarkeit der Militär-Bildungsanstalten fest-gesetzt wird.

Nr. 263. Justizministerial-Verordnung vom 17. De-cember 1852, womit in Folge a. h. Ermächtigung vom 29. November 1852 eine provisorische Instruc-tion über das gerichtliche Verfahren in Rechts-geschäften außer Streitsachen für Ungarn, Croatien, Slavonien, die serbische Wojwodschafft und das Te-meser Banat erlassen und vom 1. Mai 1853 aus-gegangen, in Wirksamkeit gesetzt wird.

Nr. 264. Den Erlass des Finanzministeriums vom 19. December 1852, womit in Folge a. h. Ent-schliessung vom 15. December 1852 einige Ab-änderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Verzehrungssteuer vom Biere kundgemacht werden.

Nr. 265. Die Verordnung des Ministeriums des In-tern und der Obersten Polizeibehörde vom 24. De-cember 1852, womit die „Pesth-Ofner Zeitung“ und der „Buda-Pesti Hirlap“ zu amtlichen Zeitungen für das Königreich Ungarn erklärt werden.

Diesem Stücke ist für die deutsche Allein-ausgabe des allgemeinen Reichsgesetz- und Regie-rungsblattes ein Verzeichniß von Druckfehleru beigegeben, welche im LXXIII. und LXXVI. Stücke dieses Gesetzblattes, dann in der amtlichen Octav-Handausgabe der prov. Civil-Prozess-Ordnung für Ungarn, Croatien, Slavonien, der serbischen Wojwod-schafft und das Temeser Banat unterlaufen sind.

Endlich wird mit diesem Stücke für die deutsche Alleinausgabe des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes das Inhalts-Register der im Monate December 1852 ausgegebenen Stücke dieses Gesetzblattes ausgegeben und versendet.

Wien, am 30. December 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichs-gesetz- und Regierungsblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Bewegungen in Bosnien und der Herzegowina.

Wir erhalten ein Privatschreiben von der türki-schen Gränze, worin manche interessante Details über die kriegerischen Bewegungen in Bosnien und der Herzegowina, die zunächst durch den montenegrinischen Aufstand veranlaßt erscheinen, enthalten sind. Dem-zusolge war Ferik Ismail Pascha bereits zu Mostar eingetroffen; am 15. December setzte sich ein Batail-lon türkischer Infanterie, am 20. ein 2tes Bataillon aus 200 Mann bestehend, in Bewegung. Diese Mannschaft scheint bestimmt, die aufständischen oder doch widerspenstigen Rajah's von Vera, Dobronjak, Banjani und Grahovo, zu bezwingen. Es hat sich, namentlich in diesem Gebiete, die ziemlich unverkenn-

bare Tendenz des Anschlusses an Montenegro kundgegeben, und der Wojwode von Grahovo, ein alter, erfahrner Gegner der Türken, soll sich dießfalls mit ziemlich bedeutenden Plänen tragen.

Auf den Wunsch Ismail Pascha's hat der griechische Metropolit die dortigen Bevölkerungen auffordern lassen, in Treue und Gehorsam gegen die Pforte auszuhalten, allen Denjenigen aber, welche sich feindselige Schritte gegen die bestehende Ordnung der Dinge hätten zu Schulden kommen lassen, sollten, im Falle sie ihr Benehmen zu ändern versprochen, volle Amnestie und Vergessenheit für alles Vergangene erlangen. Ungeachtet dessen fürchten die Compromittirten dieser Nachsicht kaum theilhaftig zu werden, indem der Nachfolger eines Pascha's das von dem Vorgänger gegebene Wort in ähnlichen Fällen nicht immer gehörig respectirt, derlei Vergessenheitsgelöbniße schon oft gegeben, allein nicht immer gehalten worden sind.

Einige Wirkung hat indessen der zu Gunsten der bosnischen Auswanderer von dem Divan erlassene Amnestieact jedenfalls gehabt. Der Brieffsteller bemerkt hierbei, daß sehr viele der nach Oesterreich ausgewanderten Familien zurückzukehren beginnen. Wir können aus verlässlicher Quelle beifügen, daß bereits die Hälfte jener Einwanderer mitunter zu großer Erleichterung der Gemeinden, in welchen sie sich aufhielten, nach Bosnien über die Gränze zurückgetreten ist.

Weiter wird in dem erwähnten Schreiben berichtet, daß eine namhafte Concentration regulärer und irregulärer Truppen in Bosnien und der Herzegowina sich wahrnehmen läßt. Ein reguläres Bataillon ist von Mostar nach Stolacz abmarschirt, nach Mostar sind von Serajevo mehrere schwere Geschütze geschafft worden.

Diese Vorsichtsmaßregeln scheinen vor Allem darauf berechnet, den revolutionären Geist in einigen Districten der Herzegowina niederzuhalten, andererseits aber die Expedition gegen Montenegro, so weit sie von der Landseite aus geführt werden wird, zweckentsprechend zu unterstützen.

Die humane Maßregel Ghurschid Pascha's, welcher den Christen die Abhaltung feierlicher Leichenbegängnisse mit öffentlichem Gepränge gestattete, hat bei den Türken die größte Erbitterung bewirkt, und unterhält eine fortdauernde Aufregung, welche möglicherweise sogar in gewaltsamen Scenen sich Luft machen könnte. Die grundlose Mähre, daß die Montenegriner bei ihren Unternehmungen von zwei großen Mächten Unterstützung erhalten, wird von den Türken beharrlich geglaubt und verbreitet. Unser Berichterstatter fügt hinzu, daß auch gegen Oesterreich eine gewisse feindselige Stimmung von Seite der Türken sich kundgibt. Daß hierfür durchaus kein stichhaltiger, ja nur erträglicher Grund vorliegt, ist wohl jedem Verständigen von selbst einleuchtend. Oesterreich achtet die Integrität eines jeden völkerrechtlich festgestellten Staatsgebietes; es wendet diesen Grundsatz überall, wo er anwendbar ist, an. So wenig daher die Türkei von Oesterreich eine Gefahr zu befürchten hat, so sehr muß es darauf halten, daß sein Name und sein Ansehen geachtet und geheiligt in jenen Gegenden bleibe, und nicht Angriffen ausgesetzt werde, die ernste und nachdrucksvolle Abwehr erheischen würden.

## O e s t e r r e i c h.

Wien, 3. Jänner. Se. M. der Kaiser hat die zur Ausbildung ungarischer Auscultanten bei den Wiener Gerichtsbehörden bestehenden Stipendien auf die Dauer von 3 Jahren abermals um 14 aus dem Staatsschatz dotirte Stipendien vermehrt.

— Von Seite Oesterreichs sind mit Würtemberg, Sachsen, Hannover und Churheßen Verhandlungen angeknüpft worden, welche eine Erweiterung der bereits seit früherer Zeit bestehenden Verträge in Betreff der Freizügigkeit des Vermögens auf die früher ausgeschlossen gewesenen Kronländer Ungarn, Croatien, Slavonien und Siebenbürgen zum Gegenstande haben.

— Der zwischen Oesterreich und dem Kirchenstaate kürzlich abgeschlossene Postvertrag wird auf

Grund der bisher gemachten Erfahrungen einer den Verkehr begünstigenden Revision unterzogen werden.

— Nach Berichten aus Ungarn laufen heuer Tabakbau-Licenzgesuche in so großer Zahl ein, daß abermals eine bedeutende Ausdehnung der Tabakcultur in Aussicht steht. Die sämtlichen Tabakpflanzler, welche bei Einführung des Monopols den Tabakbau aufgaben, bestellen ohne Ausnahme ihre Felder wieder dazu, da sie einsehen, daß der Tabakbau in Ungarn den Pflanzern nie einen größeren Gewinn abwarf, als seit Einführung der Aerial-Einlösung.

— Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat vor Kurzem zwei neue Frachtdampfboote, „Sönyö“ und „Waizen“ genannt, auf der Pesth-Wiener Strecke in Thätigkeit gesetzt, welche alle bisherige ähnliche Frachtdampfboote an Leistungen weit übertreffen, und den Bedürfnissen des kleineren Güterverkehrs und der Zwischenstationen um so bedeutendere Vortheile zu bieten versprechen, als die Direction der genannten Gesellschaft noch sechs solche Boote für denselben Zweck bauen läßt, welche bestimmt sind, vom nächsten Jahr angefangen, eine tägliche Fahrt für Kaufmannsgüter zwischen Pesth und Wien, wie auch zwischen Pesth und Semlin mit einer bestimmten genauen Lieferzeit einzuhalten.

— Aus Tolna berichtet man: die Bestrebungen, welche schon seit mehreren Jahren im Interesse der Seidenzucht hier im Comitate gemacht wurden, scheinen, in neuerer Zeit mit größerem Eifer verfolgt, im letzten Sommer die besten Früchte getragen zu haben, denn die Raccolta ist besonders ergiebig ausgefallen, und hat durch den damit erzielten Nutzen Viele angeeifert, sich der schon bei Seite gelegten Seidenzucht von Neuem zu widmen, was hier um so leichter bewerkstelligt werden kann, da im Bereiche des ganzen Comitats Maulbeerbäume angepflanzt sind. Der schlagendste Beweis, wie sehr Ungarns Klima für den Seidenbau geeignet ist, liegt in der Thatsache, daß in Wien für italienische Seide 13 fl. gezahlt wurden, während die Tolnaer 14 fl. 30 kr. C. M. erreichte.

— Am 24. v. M. fanden Reisende, welche von Arad kamen, auf der Straße bei Drezdorf den zwischen Arad und Temesvar fahrenden Carriolwagen erschlagen und seines Inhaltes, bestehend in Geldbriefen im Werthe 10.160 fl. C. M., beraubt. Da der Postillon fehlte, war starker Verdacht vorhanden, daß derselbe der Thäter sein könnte. Der Thätigkeit der k. k. Gensd'armier gelang es auch, denselben noch, in einem Arader Wirthshause zehend, aufzugreifen und festzunehmen. Bei vorgenommener Visitation fanden sich auch alle geraubten Geldbriefe, bis auf zwei Stück mit einem Betrage von 400 fl., vor, doch zweifelt man nicht, auch noch den größeren Theil dieser Summe aufzufinden, indem die Verhaftung des Thäters zu schnell erfolgte, um eine so namhafte Summe vergeuden zu können.

— Nach Handelsbriefen aus Dalmatien wäre die türkische Flottille, welche bestimmt ist, der Expedition gegen Montenegro sich anzuschließen, an der Küste bei Dalcigno aus Constantinopel eingetroffen. Die Schiffe sollen ungewöhnlich stark bemannt sein.

\* Das beiläufig 90<sup>5</sup> Quadratmeilen umfassende Königreich Böhmen ist nicht nur seit vielen Jahrhunderten als eines der reichsten Länder Europa's an edlen Metallen berühmt, sondern auch besonders seit den letzten 25 Jahren als eines der am meisten mit Ablagerungen von Mineralkohlen gesegneten Länder des Continents bekannt.

Nach amtlichen Eingaben der k. k. Bergbau-Mannschaften und Bergcommissariate befand sich in Böhmen mit Ende Juni 1850 ein verliehenes Flächenmaß an 45 Fundgruben à 588 □°, 5426 Anhangmassen à 392 □°, 329<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grubenmassen à 25088 □°, 2408 Grubenmassen à 12544 □°, 12029 Zoch 1168 Klafter auf Steinkohlen, 12920 Zoch 530 Klafter auf Braunkohle. Zu den mit Ende Juli 1850 incl. verliehenen Tagflächen auf Steinkohlen per 12029 Zoch 1168 Klft. und auf Braunkohle per 12920 Zoch 330 Klft. dürften bis heute durch neue Bezeichnungen wenigstens 1050 Zoch 102 Kl., daher man in run- der Summe die Kohlenablagerungen in Böhmen auf 26.000 Zoch à 1600 □° schätzen kann.

Wird in diesen Feldern die Mächtigkeit der

Steinkohlenablagerungen bei dem Umstande, daß bet- nahe überall mehrere Flöße mit geringen tauben Zwischenmitteln übereinander gelagert sind, durchschnittlich nur mit einer Klafter, und jene der Braunkohlenlager, deren manche bis 77 Schuh mächtig sind, nur durchschnittlich auf drei Klafter veranschlagt, so ergäbe sich eine vorhandene, bereits verliehene Mineralkohlenmasse von Steinkohlen per 10 Millionen Cubikklaf- ter, und von Braunkohlen per 32.400.000 Cub.-Klft. sonach bei dem Gewichte, welches mit Berücksichtigung des Abfalles beim Ausschrammen und Fördern statt mit 66 nur mit 60 Pfund pr. Cub.-Schuh, und die C. Kl. statt mit 216 nur mit 200 C.-Schuh ange- nommen wird, eine Quantität von 1200 Millionen Centner Steinkohlen und von 3888 Millionen Cent- ner Braunkohlen, welche Quantitäten zu Geld berech- net und der Centner bei den Gruben, bei Steinkoh- len mit 15 kr., bei Braunkohlen mit 6 kr. veran- schlagt, einen Werthbetrag zeigen: an Steinkohlen 300 Millionen, und an Braunkohlen 388 Millionen 300.000 fl.

— In dem Schreiben eines Landwirthes aus Oberpinzgau und Mitterföll dd. 18. December wird der „Salzb. Ztg.“ berichtet, daß dort ein Winter herrsche, wie sich die ältesten Leute keines ähnlichen zu erin- nern wissen. Die Blumen kommen in den höchsten Alpenregionen und Wäldern hervor, daß man sie nicht schöner jemals sehen konnte; so erblickte Bericht- erstatter in dem über 4000 Fuß hohen Walde am Wisplerberge eine über einen Schuh hoch frisch em- porgeschossene Blumenknospe, welche so eben zu blü- hen anfing; eben so schwärmen im Thale die Bie- nen täglich so fröhlich, als wenn es im Frühling wäre.

Ähnlich lautet ein Bericht aus Gilli: Ueberall lachen uns auf den Spaziergängen die zarten Boten des Frühlings entgegen. Wir haben heuer die Christ- bäume mit blühenden Märzweilchen, Anemonen, Primeln und Kreuzblumen geschmückt; die sonnigen Waldhügel überdeckt dem Winter = Solstitium zum Troste die lieblich rothe Heideblüthe.

— Die „Neue Münchner Ztg.“ berichtet aus München, 29. December: Unser in den weitesten Kreisen der Kunstwelt rühmlichst bekannte Meibür- ger, Herr Commissionsrath Waagen, der Kaulbach's großes Delgemälde „Die Zerstörung Jerusalems“ mit außerordentlichen Kosten in Kupfer stechen ließ, hat in dankbarer Beberzigung der nie genug zu rühmen- den unsterblichen Verdienste, welche sich der Held un- serer Tage, Feldmarschall Graf Radetzky, um die Er- haltung der Ordnung, der Ruhe und des Friedens von Europa erworben, und der hierdurch auch der Kunst eine ungeführte Entwicklung gesichert hat, welche unter der Herrschaft der Revolution und Anarchie nie gedeihen, sondern nur verkümmern kann, dem Herrn Feldmarschall Graf Radetzky ein Exemplar dieses kostbaren Kupferstiches zum Geschenke gemacht. Der edle Held hat, hoch erfreut durch diese Künstlergabe, an Herrn Commissionsrath Waagen folgende, für den Charakter des großen Mannes sehr bezeichnende, Zu- schrift erlassen, welche wir in dem Nachfolgenden ihrem Wortlaute nach mittheilen:

„Euer Hochwohlgeboren! Abgesehen davon, daß Euer Hochwohlgeboren der kunstliebenden Mit- und Nachwelt durch die so würdige Vervielfältigung von Kaulbach's berühmtestem Meisterstücke einen wahren Dienst geleistet haben, haben dieselben mir durch die Zusendung des von so freundlichen Zeilen begleiteten Kupferstiches eine besondere Freude gemacht. Wo die großartige Conception dieses Bildes dem Laien dunkel erscheint, hilft der von Euer Hochwohlgeboren verfaßte Commentar leitend nach, und gibt einen schönen Beweis von Euer Hochwohlgeboren Vertraut- heit auf dem Felde der Kunst, in deren Metropole Sie wohl ganz derselben leben. — Indem ich Euer Hochwohlgeboren meinen tiefsten Dank für Ihre schmeichelhafte Aufmerksamkeit sage, kann ich den Wunsch auszusprechen nicht unterlassen, daß die Künste des Friedens fortan blühen mögen zum Wohle der Menschheit, und daß die Kunst des Krieges als bescheidend, aber unvergessene Hüterin in dem Hinter- grunde ob ihrer Sicherheit wache. Mit ganzer Hoch- achtung Euer Hochwohlgeboren gehorsamster Graf Radetzky, Feldmarschall. Verona, 1. Juni 1852.“

— Aus Breslau ist die erfreuliche Nachricht

eingetroffen, daß das Befinden des Cardinals von Diepenbrock sich merklich bessert.

— Mr. Heald (weiland Gemal der Gräfin von Landsfeld oder Lola Montez) soll in Lissabon bei einer Lustfahrt auf der See ertrunken sein; mit ihm starb eine schöne Donna, die ihn begleitete, den Wassertod, und außerdem ertranken 14 Matrosen vom britischen Dampfer „Inflexible,“ die einen Kahn aussetzten, und ihm zu Hilfe eilten.

**Temesvar, 30. December.** Sr. Excellenz der Hr. Civil- und Militär-gouverneur hat an den Bürgermeister in Neusatz Folgendes erlassen:

Der Redacteur Medakovic beschäftigt sich seit einiger Zeit im „Srbski Dnevnik“ sehr viel mit den Verhältnissen Montenegro's zur Türkei. Insofern Medakovic für seine Stammverwandten lediglich Sympathien an den Tag legt, ist kein Anlaß vorhanden, seinen Artikeln eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken, obschon ein treuer österreichischer Unterthan nicht vergessen sollte, welche unzählige und schmähsliche Räubereien, Mordbrennereien, Morde und Todtschläge montenegrinische Banden, die oft aus Hunderten von Menschen bestehen, auf österreichischem Boden bereits verübt haben und alljährlich verüben, wienach sie sich im Jahre 1848 zu Tausenden an die aufreißerischen Bewohner im österr. Albanien angeschlossen, wienach sie auch in den benachbarten türkischen Provinzen fortwährend Türken und Christen ohne Unterschied plündern und morden, und wienach auch die Machthaber in Montenegro nur sehr selten irgend eine, wenn auch sehr geringe Genugthuung dafür geleistet haben. Indessen Medakovic beschränkt sich nicht auf einfache Darlegung seiner Sympathien, sondern fordert die Unterthanen einer mit Oesterreich befreundeten Macht auf, gegen ihre Regierung, der sie durch völkerrechtliche Tractate und auch seit lange factisch unterworfen sind, die Waffen zu ergreifen, schildert die außerhalb Montenegro lebenden Serben als unter fremdem Joch schmachend, und erdichtet sogar Facta, z. B. jenes, daß die Unabhängigkeit Montenegro's durch Oesterreich bereits anerkannt worden. Dies kommt insbesondere in Nr. 46 des „Srbski Dnevnik“ vor.

Redacteur Medakovic wird also von der fernern Einhaltung einer solchen Richtung in seinem Journale hiemit zum ersten Mal gewarnt, und der Herr Bürgermeister wolle ihm diese Warnung mittelst Abschrift des gegenwärtigen Erlasses zukommen machen.

Temesvar, 26. December 1852.

## Deutschland.

**Berlin, 31. December.** Die Nachricht des „H. C.“, daß die Unterhandlungen mit dem Herzoge von Augustenburg wegen Ueberlassung seiner schleswig'schen Besitzungen an die Krone Dänemark's sich zerschlagen haben, will das „G. B.“ als eine sehr verspätete bezeichnen. Diese Unterhandlungen seien schon längst beendet, oder vielmehr niemals eigentlich zur Einleitung gekommen, da der Herzog schon vor Monaten das erste auf ein solches Arrangement zielende Anerbieten entschieden zurückgewiesen habe. Neue, jedoch gleichfalls schon seit Monaten gestellte Propositionen ruhten gegenwärtig noch in neutralen Händen, und sei hinsichtlich deren Annahme oder Ablehnung, glaubhaftem Vernehmen nach, noch nichts entschieden.

Als „zuverlässig“ wird der „N. Stg.“ mitgetheilt, daß die Postconferenz zu Paris zu keiner Verständigung geführt hat. Dieselbe werde dieser Tage auseinander gehen, ohne den gehofften Abschluß eines Postvertrags zwischen dem deutsch-österreichischen Postverein und Frankreich zu Stande gebracht zu haben. Der badische und der baier'sche Commissar sind bereits nach Hause zurückgekehrt.

**Dresden, 29. December.** In der hier abgehaltenen Conferenz der Abgeordneten lutherischer Kirchenregimente kam man nach kurzer Berathung zuvörderst dahin überein, daß das Streben nach größerer Gemeinsamkeit in liturgischer Beziehung nur ein Theil der großen Gesamtaufgabe, Rückkehr zur Lehreinheit und Lehrereinheit (Consensus publicae doctrinae) sei, und daß demnach der Weg zur Einheit in den Ceremonien durch jene Rückkehr genommen werden müsse. Anderweit erkannte man die bei Ausführung der Sache

nach der Gesetzgebung mancher Staaten den Ständekammern, Corporationen u. rechtlich zustehende Mitwirkung an und erklärte schließlich sich dahin, daß, wolle man die Landeskirchen aus der liturgischen Zerfahrenheit herausreißen, dieß nicht in dem Wege geschehen dürfe, daß man eine Anzahl von liturgischen Formen mache, sondern daß man in den großen liturgischen Schatz, den die Kirche in ihrer geschichtlichen Entwicklung erworben, hineingreife, daselbst suche, was man brauche und das Gefundene so aufnehme, wie es kirchliche Geltung erlangt habe. — Die erste Arbeit auf diesem Gebiete ward dem Vorsitzenden der Conferenz, Ober-Kirchenrath Kliefoth aus Schwerin, übertragen und für die nächste Zusammenkunft im Herbst künftigen Jahres wiederum Dresden gewählt.

**Oldenburg, 18. December.** Heute ward auf dem großherzoglichen Schlosse die feierliche Taufe des am 16. November geborenen Erbprinzen von dem Hofprediger Wallroth, und vor der dazu eingeladenen hier wohnenden Staatsdienerschaft aller Rangklassen und der in Gala versammelten Hofdienerschaft vollzogen.

## Frankreich.

**Paris, 31. December.** Der „Moniteur“ enthält eine Reihe von Decreten. Das erste derselben ernennet bei dem Umstande, daß die durch das Erbfolgedecret dem Marshall Jerome eingeräumte Stellung demselben nicht mehr erlaubt, einen Dienst zu versehen, mit welchem Subordination und Verantwortung verbunden sind, daß jedoch die Asche des Kaisers Napoleon unter die Obhut seines Bruders gestellt wurde, den Marshall Jerome zum Ehrengouverneur des Invaliden-Hôtels.

Ein weiteres Decret ernennet den General Arribi de Casanova zum Gouverneur des Invaliden-Hôtels.

Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Programm über die Empfangsordnung in den Tuileries am 1. Jänner 1853, es scheint daraus hervorzugehen, daß keine Ansprache Statt finden wird. Die kurze Frist, welche für den Empfangsact bestimmt ist, zeigt wenigstens, daß die constituirten Körperschaften nur Zeit haben werden, vor dem Kaiser zu defiliren. Der Empfang beginnt um 11½ Uhr. Das diplomatische Corps erscheint zuerst, ihm folgen die politischen, kirchlichen, richterlichen, commerciellen, agricoli und militärischen Autoritäten und Corporationen. Den Schluß bilden die alten Officiere des ersten Kaiserreiches.

Man erwartet in nächster Zeit das Decret, welches den legislativen Körper ermächtigt, die Präsidenten und Secretäre des Bureaux, welche bisher nach dem Alter bestimmt wurden, zu wählen, und seine Amendements vor dem Staatsrath durch mehrere seiner Mitglieder verteidigen zu lassen.

## Großbritannien und Irland.

**London, 28. December.** In der gestrigen Sitzung des Oberhauses setzte Lord Aberdeen die Verhältnisse auseinander, die ihn bewogen hatten, sich der Aufgabe der Bildung eines neuen Ministeriums zu unterziehen. Nach der zweideutigen Thronrede habe man es für nöthig gehalten, eine Resolution zu Gunsten des Freihandels vorzuschlagen; aber er (Aberdeen) habe gerade bei den Berathungen darüber darauf hingewirkt, die Resolution so abzufassen, daß Lord Derby und seine Collegen für dieselbe stimmen, also im Amte bleiben könnten. Wie wenig er daran gedacht habe, Lord Derby's Nachfolger zu werden, könne man daraus sehen, daß er in derselben Zeit zu Nizza in Italien für die Wintermonate eine Wohnung für sich bestellt habe. Ueber das Cabinet bemerkt er: Ich gestehe, daß mir die Zeit gekommen zu sein schien, wo es möglich sei, die frühern politischen Differenzen auszugleichen; ich fühlte wohl, daß ich nicht mehr die Jugendkraft und Energie habe, die zur Bildung eines Cabinets nöthig sind, und daß ich dazu der Hilfe Lord John Russell's bedurfte, welcher, wie ich fand, über die Sachlage eben so dachte. Die Regierung, welche ich gebildet habe, hat die Genehmigung der Königin, und erwartet das Urtheil des Landes. Der Grundfay unserer auswärtigen Politik

ist, die Unabhängigkeit aller Staaten, der großen und kleinen, zu achten, und uns nie in ihre inneren Angelegenheiten einzumischen. Ich werde Alles thun, um den Frieden zu erhalten, beabsichtige aber nicht, die Vorsichts- und Sicherheitsmaßregeln, welche das Parlament zu ergreifen begonnen hat, zu hemmen...

Was die Handelspolitik angeht, so werden wir Peel's System weiter zu entwickeln bemüht sein. Die Regierung wird unverzüglich die Unterrichtsfrage in Erwägung ziehen, und ich wünsche, daß unser Erziehungssystem alle Confessionen zufrieden stelle. Die Gerichtsreformen, welche das vorige Cabinet begonnen hat, werden wir fortführen... Lord Derby tadelt mich, daß ich mich an Russell angeschlossen habe; ich bin aber seit langer Zeit überzeugt, daß das Land nur mit einem Ministerium des Fortschritts zufrieden sein wird. Lord J. Russell ist einem gemäßigten Liberalismus, zugleich aber einem rechten Conservatismus zugethan; ich habe mich darum ohne Bedenken ihm angeschlossen, weil ich überzeugt bin, daß die Nation der Partheinamen Whigs und Tories müde ist.

Graf Derby erklärt sich mit dem Programm des Ministeriums einverstanden, widerlegt aber mehrere ihn persönlich betreffende Bemerkungen des Premiers. Er hat keine persönliche Animosität gegen die neue Regierung, kann aber nicht an ihre Stabilität glauben, da er die Principien, auf denen sie basiert ist, nicht recht begreift; sollte die Politik des Lord Aberdeen jedoch eine wirklich conservative sein, so werde ihm keine Opposition gemacht werden.

## Telegraphische Depeschen.

\* **Turin, 1. Jänner.** Der „Risorgimento“ ist von einer neuen Gesellschaft übernommen worden und heute zum ersten Male unter der Benennung „il Parlamento“ erschienen.

— **Turin, 2. Jänner.** Die zur Prüfung der wegen Einziehung der Kirchengüter eingelaufenen Petitionen ernannte Commission hat ihren Bericht erstattet. Sie bezeichnen diese Petitionen als ungesetzlich, da die Gemeinden incompetent seien, sich hierüber auszusprechen, nennt die Einziehung der Kirchengüter unpolitisch und unmoralisch zugleich, und meint, sowohl dießfalls, als bezüglich der Beschränkung der Bischöfe in ihrer Gestion und ihrem Einkommen seien die Kammern und die Regierung incompetent, anders als jetzt zu verfügen. Man spricht von der Gründung eines Blattes, dessen Bestimmung darin bestehen solle, die Interessen der französischen Regierung zu vertreten.

\* **Neapel, 29. December.** Zwei wichtige königl. Decrete, Zollsachen betreffend, sind erschienen; das erstere verbietet die Ausfuhr von Bohnen, Speck und Talg; das zweite besteuert den Cantar Del bei der Ausfuhr mit 4 oder 6 Ducaten, je nachdem sie mittelst heimischer oder fremder Schiffe geschieht. Der Einfuhrzoll auf Oele wird von 8 auf 4 Ducaten herabgesetzt, ohne Unterschied des Ursprunges der Fahrzeuge, auf denen sie eingebracht werden. Auch die Verzehrungssteuer auf Oele ward entsprechend verringert.

\* **Paris, 3. Jänner.** Die Vertheilung der Hofämter hat, wie folgt, Statt gefunden: erster Almonsenier: der Bischof von Nancy; Palastgroßmarschall: Vaillant; erster Palastpräfect: Oberst Beville; Oberkammerherr: Herzog v. Bassano; erster Kammerherr: Graf Bacciochi; Oberstallmeister: Marshall Arnaud; erster Stallmeister: Oberst Fleury; Oberjägermeister: Oberst Edgar Rey; Oberceremonienmeister: Cambacères; General-Schatzmeister: Bure.

— **Paris, 4. Jänner.** Der Kaiser antwortete bei dem Neujahrsempfange dem päpstlichen Nuntius: „J'espère, avec la protection divine, pouvoir développer la prospérité de la France et assurer la paix de l'Europe.“

— **London, 4. Jänner.** Gestern traf das Dampfboot aus New-York mit der amerikanischen Post vom 21. December in Liverpool ein. Reiche Goldlager waren in Canada entdeckt worden. Zum Vice-Präsidenten ward King Steraim erwählt. Die Revolution in Vera-Cruz und Guadalarara war in der Zunahme begriffen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Telegraphischer Cours-Vericht

der Staatspapiere vom 4. Jänner 1853.

Staatspapiere	zu 5 pSt. (in G.M.)	96 3/4
"    "    "	4 1/2 "    "	85 7/8
"    "    "	4 "    "	77
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl.	" 226 1/2 für 100 fl.	
"    "    "	1839, " 250 " 140 3/8 für 100 fl.	
Littera A.		96 3/4
5% 1852		96 5/8
Lombard. Anlehen		100
Bank-Actien, pr. Stück 1369 fl. in G. M.		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	zu 1000 fl. G. M.	2490 fl. in G. M.
Actien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn	zu 250 fl. G. M.	323 1/2 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt	zu 500 fl. G. M.	746 fl. in G. M.
Actien des österr. Lloyd in Triest	zu 500 fl. G. M.	642 1/2 fl. in G. M.

## Wechsel-Cours vom 4. Jänner 1853.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl.	147 1/2	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	107 3/4	Wfo.
Krankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.)		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Auß. Guld.)	107 1/4	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld.	124 1/2	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl.	159 1/2	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	105 1/2 Pf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10-28 Pf.	2 Monat.
"    "    "	10-29 Pf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	107 1/2	2 Monat.
Marzelle, für 300 Franken, Guld.	126 Pf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	126	2 Monat.
R. R. Münz-Ducaten	12	pr. Cent. Agio.

## Gold- und Silber-Course vom 5. Jän. 1853.

Kais. Münz-Ducaten Agio		Brief.	Geld.
"    "    "    "			11 7/8
"    "    "    "			11 1/2
Gold al marco			11 1/4
Napoleon's or's			8.26
Souverain's or's			14.56
Ruß. Imperial			8.50
Friedrich's or's			8.56
Engl. Sovereigns			10.35
Silberagio			7

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 4. Jänner 1853.

Hr. Gräfin Althan, Private; — Hr. William Mey, Ingenieur; — Hr. Kolaritsch, — und Hr. Brin-gardi, beide Privatiers; — Hr. Engländer, — Hr. Barchetti, — Hr. Leopold Zvierer, — und Hr. Koh-en, alle 4 Handelsleute, u. alle 8 von Wien nach Triest. — Hr. Steiner, k. k. Notar, von Wien. — Hr. Theresia Heilmann, Gutsbesitzersgattin; — Hr. Hugh Weisch, engl. Capitän; — Hr. Zeilinger, Pri- vatier; — Hr. Georg Allcock, engl. Privatier; — Hr. Peckham, nordamerikanischer Privatier, — und Hr. Lucardo, Handelsmann, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Manasterioli, Handelsmann, — und Hr. Bartolich, Besizer, beide von Triest nach Wien. — Hr. Kunic, Handelsmann, von Triest nach Karls- stad. — Hr. Krengel, Buchhalter, von Triest nach Leoben.

3. 19. (2)

## Casino-Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des Ca- sino-Bereines wird zur Kenntniß gebracht, daß während der diesjährigen Faschings- zeit in den Vereinslocalitäten am 12 und 26. Jänner, dann 7. Februar l. J., die üblichen Gesellschaftsunterhaltungen mit Spiel und Tanz Statt finden, für den 19. Jänner und 2. Februar l. J. aber Bälle veranstaltet werden, welche Unterhaltungen jedesmal um halb acht Uhr Abends ihren Anfang nehmen. Von der Direction des Casino-Bereines. Laibach am 2. Jänner 1853.

3. 26. (1)

**Eine Wirthschafterin,**  
des Lesens, Schreibens und Rech- nens, der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache mächtig, wird für Oberkrain gesucht. Portofrei zu schreiben unter Adresse: D. G. F. Post Krainburg.

3. 27. (1)

## Nicht zu übersehen.

Ein an der belebtesten Straße und in der Nähe des Laibacher Bahnhofes liegendes große s Einkehr-Wirthshaus, bestehend aus 21 Zimmern, 5 Küchen, 3 Magazine, 3 gewölbten Stallungen, einem großen Hofe, 2 Wagen Remisen, einer neuen Dreschenne, einer gedeckten Regehbahn und einem großen ummauerten Garten, nebst 5 Joch Aekern, oder ohne den Letztern, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres ertheilt der öffentliche Agent Joseph Babnigg.

3. 28. (1)

## Beachtenswerth.

Das Haus Nr. 136, bestehend zu ebener Erde aus 2 Zimmern, gewölbter Laube, Keller und Küche, dann im 1. Stocke aus 5 Zimmern und 1 Küche, so wie das Haus Nr. 137, beide zu Oberlaibach, nebst einem Hof und Garten, so wie eine Ziegel- hütte mit einem Terrain von 7 Joch, beonders vortheilhaft für die Dauer des Eisenbahn- baues gelegen, werden gegen sehr gute Bedingungen aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt der öf- fentliche Agent Joseph Babnigg, in der Theater- gasse Nr. 18.

## N a c h s e h e n d e

wünschen zum neuen Jahre 1853 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen Bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Erlaßkarten auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten für das Jahr 1853 losgesagt.

(Fortsetzung.)

* Hr. Anton Kubiznak, bei der k. k. Mapirung.	* Hr. W. Praprotnik, k. k. Lehrer.	* Hr. Wilhelm Novak, k. k. Landeshauptcassa-Beamte.
* " Nicolaus Schetina, k. k. Comeral-Rechnungs- Resident, f. Frau und Sohn, in Neustadtl.	* " Bezirksrichter Pichs, f. Familie.	* " Hauptmann Ringgl, f. Familie.
* " Joh. Hutschek, k. k. Militär-Verpflegs-Assistent.	* " Heinrich Hohn.	* " Dr. Adolf Wakesch, k. k. Bezirksarzt in Stein, f. Familie.
* " Dr. Sterger, ndm.	* " Joh. Baumgarten, Handelsmann u. Gewerkl, f. Familie.	* " Alois Tichik, k. k. Bezirks-Commissär in Stein, f. Frau.
* " Martin Dambier, k. k. Militär-Verpflegs-Ver- walter, f. Familie.	* " Eduard Prucker, Buchhalter.	* " Jos. Eckel, k. k. Bezirks-Official in Stein.
* " Alois Traun, Hausbesizer.	* " Heinrich v. Gerlizi, k. k. Kammerer, f. Gemalin.	* " Jos. Huber, k. k. Bahnamts-Official.
* " Anton Reichinger, in Sessana.	* Hr. Pauline v. Gerlizi, geborne Gräfin Auersperg.	* " Alexander Mülle, k. k. Bahnamts-Official.
* " Joh. Supin, Pfarrer zu St. Ruprecht in Unterkrain.	* Hr. Ferdinand Wahr, f. Familie.	* " Peter Wartol, Cooperator in Reifnitz.
* " Subernalrath v. Laufenstein.	* Der Franziskaner-Conv. in Laibach.	* " Anton Woiska.
* " Moriz Freiherr v. Laufferer.	Hr. Elias Nebitsch, pens. Gymnasial-Präfect, f. Familie.	* " Dr. And. Woiska.
* Hr. Florentine Frein v. Laufferer.	* " Andreas Graf Hohenwart-Gersbachstein, k. k. Hofrath, f. Frau u. Töchtern.	* " Anton Herrmann, f. Familie.
* Hr. Carl Holzer, f. Familie.	* Fr. Amalia v. Schwibshofen.	* " Barthol. Reig, Pfarrer in St. Georg bei Schaffenberg.
* " Jos. Petera, f. Frau.	* " Maria Schreier, in Klagenfurt.	* " Lucas Notter, k. k. Steuerinspector, f. Gattin.
* " Carl v. Pettenegg, k. k. Landesgerichts-Präsident.	* Hr. Jos. Schreier, f. Familie.	* " Jos. Ströckl, Lehrer an der k. k. Normalschule.
Hr. Maria v. Pettenegg Frein de Traun, dessen Ge- malin.	* " Jos. Weber, bürgl. Kleidermacher, f. Gemalin u. Tochter Ludmilla.	* " Jac. Marcun, Unterlehrer an der k. k. Nor- malschule.
Hr. Carl Hainagel, Subernal- Concipist.	* " Jos. Weber, dessen Sohn, k. k. Lieutenant bei Herzog v. Parma Inf.-Reg. Nr. 24, in Peterwardein.	* " Maximilian Preininger, Marine-Feldkriegs- Commissariats-Adjuant, f. Gattin, in Triest.
* Hr. Johanna Sabornigg v. Altenfeld, Stahlgewerk in Neumarkt.	* " Franz Drefschel, f. Frau.	* " Supvan, Marine-Feldkriegs-Commissär, in Triest.
* " Hr. Jos. Potrata, f. Gemalin.	* " L. C. Luckman, f. Familie.	* " Franz Hrovath, Pfarrer bei St. Jacob.
* " Raimund Pirker, Lehrer an der Unter- Realschule.	* " Anton Freiherr Zeis, f. Familie.	* " Ferd. Nebizh, } Cooperatoren.
* " Carl Pretner, Apotheker, f. Frau.	* " Carl Graf Hohenwart.	* " Joh. Thoman, }
* " Wolfgang Graf v. Lichtenberg.	* Hr. Lois Gräfin Hohenwart.	* " Joh. Stritar, }
* Fr. Nanette Pretner.	* Hr. Jos. Nudelsch, Herrschaftsbesizer	* " Jacob Hen, Rechnungs-Official bei der Staats- buchhaltung in Klagenfurt.
Hr. Joh. Nep. Suppantchitsch.	* " Joh. Winter, k. k. Comeral-Commissär.	* " Maximilian Hauser.
* " Albert Trinker, Handelsm. nn.	* " Franz Rubritius, k. k. Finanz-Obercommissär.	* " Alois Waier.
* Hr. Theresia Trinker, dessen Gattin.	* " Professor Heinz, f. Familie.	* " Dr. Ant. Fuchs, f. Familie, in Obergörttschach.
* Hr. Joh. Resch, Stadtpfarrer und Dechant in Idria.	* " Anton Fröhlich.	* " Baron Npfallern.
* " Dr. Ströckl, f. Gemalin.	Hr. Katharina Fröhlich.	* " Vincenz Belasti, Handelsmann.
* " Cajetan Materne, Chirurg u. Realitätenbesizer, sammt Gemalin in Pettau.	* Hr. Jos. Noth, k. k. Statthaltere-Concipist, f. Ge- malin.	* " Thomas Pauker, k. k. Bezirkshauptmann in Krainburg, f. Frau.
* " Franz Xaver Hauffen, Handelsmann, f. Frau.	* " Anton Freiherr v. Codelli, f. Gemalin.	* " Ignaz Ebl v. Kleinmayr, f. Tochter.
* " Jos. Keck, Ehrenrodmeier, Consistorialrath und f. b. Notär.	* Hr. Baronin Schmidburg, f. Tochter.	* " Fedor Bamberg, f. Frau.
* " Casper Welkaverch, } f. b. Carläne.	Hr. Ferdinand v. Socher, k. k. Postconductor.	* " Dr. Leopold Nathan, f. Gattin.
* " Martin Pogatschar, } f. b. Carläne.	* " Jos. Czereke.	Hr. Franzisca Edle v. West, f. Tochter Hermenegilde.
* " Sub- u. Oberfinanzrath Brandstätter, f. Frau.	Hr. Josefa Nickl, Drechslermeister'switwe.	* Hr. Jos. Derbirsch, k. k. Bezirkshauptmann in Tischer- nembl, f. Gemalin.
* " Silvester Homan, sammt Familie.	* Hr. Generalmajor Baron Handl, f. Gemalin.	* " Alexander Dreo.
* " Dr. Ulepitsch, k. k. General-Procurator für Kränten und Krain.	* " Jos. Luckman, f. Gemalin.	* " Carl Verti, k. k. Bezirks-Commissär, f. Gattin.
* Hr. Maria Ulevitsch, dessen Gattin.	* " Franz Huber, k. k. Realschul-Zeichnungslehrer.	* " Martin Regalli, f. Familie.
* Hr. Caspar Schwab, Pfarrer von Nisch.	* " Victor Huber, k. k. Bezirks-Commissär.	* Hr. Antonia v. Scheichenstuel, f. Tochter.
* " Wilhelm Berge.	* " Zeis, Werkdirector in Sager.	
* Die Familie Pichler.	* " Georg Perz, f. Familie, in Wartenbera.	
* Hr. Victor Hradecky, Advocat in Krainburg, f. Gemalin.	* " Jos. Novak, k. Rath und jubil. k. k. Comeral- und Kriegszahlmeister.	

(Fortsetzung folgt.)